

Julia. Aufzubrechen — den Sessel zurückzustofsen — der Tafel den Rücken zu kehren — der Tafel Graf! an der ich sitze.

Fiesko. Es ist nicht zu entschuldigen.

Julia. Und mehr ist es nicht? — Ueber die Fraze! und ist es denn meine Schuld, (sich belächelnd.) daß der Graf seine Augen hat.

Fiesko. Daß Verbrechen Ihrer Schönheit Madonna, daß er sie nicht überall hat.

Julia. Keine Delikatesse Graf, wo die Ehre das Wort führt. Ich fodre Genugthuung. Finde ich sie bei Ihnen? oder hinter den Donnern des Herzogs?

Fiesko. In den Armen der Liebe, die Ihnen den Mißtritt der Eifersucht abbittet.

Julia. Eifersucht? Eifersucht? Was will denn das Köpfchen? (vor einem Spiegel gestikulirend.) Ob sie wohl eine bessere Fürsprache für ihren Geschmak zu erwarten hat, als wenn ich ihn für den meinigen erkläre? (stolz.) Doria und Fiesko? — ob sich die Gräfin von Lavagna nicht geehrt fühlen muß, wenn die Nichte des Herzogs ihre Wahl beneidenswürdig findet? (freundlich, indem sie dem Grafen ihre Hand zum Küssen reicht.) Ich setze den Fall, Graf, daß ich sie so fände.

Fiesko. (lebhaft.) Grausamste! und mich dennoch zu quälen! — Ich weiß es göttliche Julia, daß ich nur Ehrfurcht gegen Sie fühlen sollte; Meine Vernunft heißt mich das Knie des Unterthans vor dem

dem